

Wir sind gekommen, Dunkel zu vertreiben

1) Wir sind gekommen, Dunkel zu vertreiben.
In unsren Händen tragen wir Licht,
jeder allein ein Strahl,
doch gemeinsam wie ein Leuchten,
das die dunkle Nacht durchbricht,
ein großes Leuchten, das die Nacht durchbricht.

2) Wir sind gekommen, Dunkel zu vertreiben.
Schon all zu lange herrscht Finsternis,
macht eure Hände stark,
kommt, gehn wir dem entgegen,
der dem Dunkel uns entriss,
dem Gottessohn, der Dunkel uns entriss.

3) Wir sind gekommen, Dunkel zu vertreiben.
In unsren Herzen brennt eine Glut,
ist sie auch schwach und klein,
wird sie doch der Kälte trotzen,
denn Sein Licht strahlt auf, fasst Mut,
das Licht der Welt strahlt auf, fasst wie der Mut.

4) Wir sind gekommen, Dunkel zu vertreiben.
In unsren Händen liegt Weltgeschick,
und ist es noch so kalt,
ist der Funke doch entzündet,
Er, der voranging, kommt zurück,
Er, der voranging kommt zu uns zurück.

Text: Dietmar Fischenich (2006)

Melodie: Dietmar Fischenich (2006)